

14. IV. 1916

(Kriegstagung des Bundes österreichischer Frauenvereine.)  
Der Krieg hat die Frauen vor neue Aufgaben gestellt und eine solche Umwälzung auf dem Gebiete der Frauenarbeit hervorgerufen, daß zur Regelung und Förderung dieser Arbeit die Festsetzung neuer Richtlinien notwendig geworden ist. Diese Richtlinien müssen sich auf alle Fragen der beruflichen und sozialen Arbeit der Frau erstrecken, ihr Wirken in der Familie und in der Öffentlichkeit und ihre rechtliche Stellung betreffen. Der Bund österreichischer Frauenvereine beabsichtigt, seine vom 2. bis 4. Juni in Wien stattfindende neunte Generalversammlung zu einer Kriegstagung zu gestalten, zu einer Tagung, die sich mit den Aufgaben befassen wird, die der Frau durch den Krieg erwachsen sind, gleichzeitig aber auch mit der Vorbereitung zu diesen Aufgaben und mit den Rechtsfragen der erwerbenden Frauen. Die

Teilnahme an dieser Tagung dürfte sehr rege sein, da schon jetzt eine große Anzahl von Frauen aus den verschiedenen Kronländern ihr Kommen zugesagt haben. Auch Gäste aus dem Deutschen Reich und Ungarn werden erwartet; so werden u. a. die deutschen Führerinnen Dr. Gertrud Bäumer, Dr. Alice Salomon und Paula Müller und Gräfin Apponyi in den drei großen Abendversammlungen sprechen.